

## Gewerkschaft DBV schmettert Arbeitgeber-Angebot ab

Der Verband der Volks- und Raiffeisenbanken will die Entgelte bei einer Laufzeit von 32 Monaten in drei Stufen um insgesamt zehn Prozent zu erhöhen. Der DBV hält das für "realitätsfremd".



Jürgen Kikker, Verhandlungsführer des Arbeitgeberverbands. | Foto: AVR

von **DANIEL ROHRIG**

13. Februar 2025, 08:49 Uhr

Bei der zweiten Tarifrunde zwischen dem Arbeitgeberverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken (AVR) und dem Deutschen Bankangestellten-Verband (DBV) in Langen (Hessen) hat die Arbeitgeberseite ein erstes Angebot vorgelegt. Demnach sollen die Entgelte der Beschäftigten bei einer Laufzeit von 32 Monaten in drei Stufen um insgesamt zehn Prozent steigen.

„Das zweistellige Angebot trägt den aktuellen konjunkturellen Gegebenheiten Rechnung und zeigt unsere Bereitschaft als Arbeitgeber, die Gehälter unserer Beschäftigten unmittelbar und deutlich anzuheben“, sagte Jürgen Kikker, Verhandlungsführer des AVR, in einer Mitteilung. Die Vergütung der Auszubildenden soll um 200 Euro in zwei Stufen steigen.

### **Strukturelle Anpassung bei Neueinstellungen**

Zudem zeigte sich die Arbeitgeberseite bereit, auf die DBV-Forderung nach strukturellen Anpassungen in der für Neueinstellungen geltenden Vergütungstabelle einzugehen. Diese Anpassungen berücksichtigten die Entwicklungen auf dem Fachkräftemarkt und betreffen vor allem die Gehälter in den Endstufen der Vergütungsgruppen, wie es in der Arbeitgeber-Erklärung hieß.

Neben der Vergütung sprechen die Parteien auch über die Themen Mitarbeiterbindung, die Verlängerung der Regelungen zur Altersteilzeit, die rentennahe Teilzeit sowie über Langzeitkonten.

Im Einzelnen sieht das Angebot wie folgt aus:

- 4,5 Prozent Erhöhung zum 1. Mai 2025
- 3,0 Prozent zum 1. Juli 2026
- 2,5 Prozent zum 1. Januar 2027
- 200 Euro Erhöhung der Azubi-Vergütungen in zwei Stufen
- Erhöhung der VG C2 auf das Niveau der TG 8
- Laufzeit von 32 Monaten

Der DBV hält das Angebot für "realitätsfremd" und lehnte es ab. Die Laufzeit sei zu lang und die Gehaltsschritte lägen deutlich unter den anderen Teilbranchen. "Bereits jetzt haben die Häuser große Probleme, Beschäftigte zu halten und erst recht neue zu gewinnen", sagte der DBV-Bundesvorsitzende Stephan Szukalski. "Zwischen unseren Positionen und denen des AVR liegt nicht nur eine große Lücke, sondern gleich eine ganze Schlucht."

### **Neue Runde im März**

Die Verhandlungen in der dritten Runde werden am 17. und 18. März 2025 in Köln fortgesetzt.